

Die Reise der Angst

Geht die Liebe
in mir verloren,
das Licht, die Liebe
ist nicht mehr mein Begleiter?

Die Dunkelheit zum Leben wird?
Der Stern des Abgrundes mein Gast?
Welche Dinge dann vollbringen?
Verhalten werden offenbar?

Meine Seele kann noch jubilieren, singen?
Die Lüge, der Selbstbetrug, zum Alltag wird?

Meine Welt nun Babylon, ein Turmbau?
Bin ich geworden der Götze zum Bild?
Auf diesen ich nur noch vertrau,
scheinbar mir mag dies Glück geben?

Die Kälte, nun die Wärme ersetzt?
Welche Worte aus meinem Munde fließen?

Der Abgrund erreicht, oder noch tiefer sinken?
Was ist jetzt verloren?
Hat die Würde noch einen Platz?

Was ist nun in mir geboren,
wie will ich gestalten?
Welches Gestalten beginnt?
Die Angst, darin abzugleiten,
ist ein Erwachen und Erkennen!

Dafür innerlich zu streiten,
nicht in diesen Abgrund zu rennen!

Die Angst, der Liebe, dem Lichte weicht!
So hat der Stern des Abgrundes,
sein Kleid die Kälte und Dunkelheit,
der grausame, gierige Dämon
in der Seele nichts erreicht!